P R E S S E M E L D U N G

Geplante Deponie Steinbruch Mainz-Laubenheim: Mindestabstand zum Wohngebiet wird nicht eingehalten – Scharfe Kritik an SPD Baudezernentin Marianne Grosse

Die Bürgerinitiative Mainz21 Nein zur Mülldeponie in Mainz e.V. (BI) schließt sich der scharfen Kritik des Weisenauer Ortsbeirates an den teils falschen Aussagen der Mainzer Baudezernentin Marianne Grosse (SPD) an.

„Wie kann es denn sein, dass hier mit falschen Abständen argumentiert wird? Wenn die Baudezernentin bei allen Ihren Antworten so nachlässig ist, dann müssen Orts- und Stadtbeiräte immer kritisch hinterfragen. So wie es der Weisenauer Ortsbeirat gemacht hat.“ sagt Antonio Sommese, BI-Sprecher.

„Und es wird Bürger zweiter Klasse bei dem geplanten Wohngebiet in Hechtsheim „HE130“ geben, da es einen gültigen Stadtratsbeschluss gibt, der bei einer DK II Deponie einen Abstand von 360 m zur Wohnbebauung vorsieht. Bei dem geplanten Wohngebiet sind es nur 240 m.“ ergänzt Robert Kindl, weiterer BI-Sprecher. „Es mag ja sein, dass die Stadt informiert, aber hier wird im „Erläuterungsbericht zum städtebaulichen Rahmenplan Wohnquartier Hechtsheimer Höhe" nicht deutlich, dass die neuen Bewohner direkt an der Deponie wohnen werden, so Kindl weiter.

„In dem Erläuterungsbericht sind ebenso die über 40 gefährlichen Abfälle, die dort abgelagert werden sollen, nicht erwähnt worden. Auch wird nicht deutlich, dass direkt an der Bebauungsgrenze ein erhöhter Schadstoffgehalt in der Luft vorausgesagt wird“ sagt Robert Kindl.

„Die Grundstücksverwaltungsgesellschaft Mainz (GVG) schreibt auf ihrer Webseite kein Wort über die geplante Deponie neben dem Wohngebiet. So etwas kann doch nicht sein.“ ärgert sich Antonio Sommese.

Zurzeit plant die Stadt Mainz eine Sonderabfalldeponie für die Deponieklassen I und II im Steinbruch Mainz-Laubenheim zu errichten. Die BI lehnt die Deponie weiter strikt ab. Wir möchten die dort lebenden Menschen und die dortige Umwelt keinen zusätzlichen, nicht kalkulierbaren Risiken ausgesetzt wissen. Daher bestehen wir auf einer Verfüllung des Steinbruchs mit unbelastetem Erdaushub wie ursprünglich von der Stadt gegenüber der HeidelbergCement gefordert und genehmigt bzw. den Steinbruch direkt in ein Naherholungsgebiet zu verwandeln.

Mülldeponie Mainzer Steinbruch

Datum: **22.10.2020**

Zeichen: **MW**

Anschrift
Martin Wilitzki
Dora-Scherf-Str. 38
55130 Mainz

Telefon 0151/ 230 710 87

E-Mail: martin.wilitzki@web.de

Homepage:
http://www.mainz21.de